Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Mit einem Gefühl der Dankbarkeit beschliesse ich den 81. Jahrgang der «Neuen Wege». Dabei denke ich an unsere Autorinnen und Autoren, auch an diejenigen, deren Manuskripte wir nicht veröffentlichen konnten, an die Redaktionskommission, die mit grosser Sorgfalt die eingegangenen Texte beurteilt und nach neuen sich umsieht, an den Vorstand, der uns tatkräftig unterstützt und ermutigt, an den Drucker, der die technische Seite jeder Nummer vom Satz bis zur Auslieferung besorgt, und an die bald 2000 Leserinnen und Leser, die uns die Gewissheit geben, dass es sich lohnt, Zeit und Kraft für die Sache der «Neuen Wege» einzusetzen.

Entgegen unserer Gewohnheit wird das Dezemberheft diesmal nicht durch eine Advents- oder Weihnachtsbetrachtung eingeleitet, sondern durch eine «aktuelle» Predigt, die Hans-Adam Ritter ein Jahr nach «Schweizerhalle» gehalten hat. Er wird darin ganz selbstverständlich politisch, gibt sich mit den Beschwichtigungsgesten nach der Sandoz-Katastrophe nicht zufrieden, berichtet aber gleichzeitig auch von Zuversicht – die er eben bei DDR-Christen in Eisenhüttenstadt gesehen und gewonnen hat. Sein hermeneutischer Bezugspunkt ist die Jona-Geschichte, die uns anleitet, «mit guten Augen» auf Ninive, Basel und Eisenhüttenstadt zu blicken.

Vermehrt mussten wir uns im zu Ende gehenden Jahr mit dem fundamentalistischen Christentum auseinandersetzen. Als ein besonderes Exerzierfeld für Fundamentalisten aller Konfessionen erweist sich das Thema Homosexualität. Im vorliegenden Heft analysiert Paul Strahm am «Fall Bovet» eine Auseinandersetzung innerhalb des schweizerischen Protestantismus über dieses Thema. Da ist wohl vieles Vergangenheit, die mehr als 20 Jahre zurückliegt. Aber lange nicht alles.

Immer wieder stand auch die schweizerische Asylpolitik im Zentrum dieses Jahrgangs. Viele Betroffene kamen zu Wort, die sich für die Asylsuchenden einsetzten, aber es fehlten bislang die am meisten Betroffenen, die Asylsuchenden selbst. Einen ersten Versuch, diese Informationslücke zu schliessen, macht Dorothee Ninck in ihrem Interview mit einem tamilischen Ehepaar, das sich in der Schweiz aufhält, aber aus verständlichen Gründen nicht namentlich genannt sein möchte. Zwar wissen wir, dass tamilische Asylbewerber in permanenter Angst vor der «Ausschaffung» leben. Weit weniger ist uns bekannt, durch welche Konflikte mit den festgefügten Sitten und Normen ihrer Heimat sie belastet werden.

Aus der DDR erreicht uns ein Beitrag über sozialistische Entwicklungspolitik. Für den Verfasser, unseren Freund Carl Ordnung, hebt sich die Zusammenarbeit der DDR mit Ländern der Dritten Welt vorteilhaft ab von den Ausbeutungsmechanismen, in die kapitalistische Länder involviert sind. Der Text will uns gerade auch als Christen herausfordern. Denn die Legitimität einer Staats- und Gesellschaftsordnung erweist sich nicht zuletzt in dem, was sie zur weltweiten Gerechtigkeit beiträgt.

Mit diesem Heft beginnt Hans Steiger seine Tätigkeit als «Kolumnist» der «Neuen Wege». Unter der Kopfzeile «Gelesen» wird er für uns Buchbesprechungen, sprachkritische Glossen, Meditationen usw. verfassen. Die Kolumne ist für jedes zweite Heft, im Turnus mit Hansjörg Braunschweigs «Briefen aus dem Nationalrat», vorgesehen. Wer Hans Steigers Beiträge für das «Volksrecht» kennt, wird sich freuen, seinem «Geist der humanen Widersetzlichkeit» nun auch in unserer Zeitschrift zu begegnen.

Dem Heft liegt ein Einzahlungsschein der «Centrale Sanitaire Suisse» für medizinische Hilfe in Zentralamerika bei. Wir empfehlen dieses Hilfswerk, das im Oktober sein 50jähriges Bestehen feiern durfte, der Grosszügigkeit unserer Leserinnen und Leser.

Willy Spieler